

**Niederschrift
über eine Sitzung des Stadtrates der Stadt Landsberg
in öffentlicher Sitzung**

Datum: 26.07.2018 Zeit: 18.00 Uhr bis 18.25 Uhr

Ort: Sportlerheim Landsberg

Anwesenheit:

- | | |
|--------------------|---------------------|
| 1) Borgass, H.-U. | 9) Sitte, H. |
| 2) Töpe, C. | 10) Dr. Müller, J. |
| 3) Müller, St. | 11) Stolzenberg, F. |
| 4) Rupp, H. | 12) Müller, L. |
| 5) Rothe, K. | 13) Schmidt, E. |
| 6) Reuter, A. | 14) Möritz, I. |
| 7) Schillinger, P. | 15) Schaaf, C. |
| 8) Chyla, G. | 16) Arzt, L. |

Ortsbürgermeister:

Frischmuth, B.	Liebl, H.
Bunk, R.	

nicht anwesend / entschuldigt:

Werner, A.	Dr. Weidt, F.
Wolff, J.-A.	Weidinger, E.
Scheuerle, G.	Meinhardt, F.
Kupski, C.	Kliche, H.
Hübner, F.	Gobst, C.
Ehrenberg, H.	Milzsch, R.

Mitarbeiter der Verwaltung / Gäste:

Zander, K.-J.

Beauftragter des Landkreises Saalekreis für den Bürger-
meister der Stadt Landsberg

Engel, K.

Stadt Landsberg


Jünger, B.

Stadt Landsberg (Protokollantin)

einige Bürger

Das Protokoll umfasst die Seiten 1 – 4


Dr. J. Müller
Stadtratsvorsitzender


B. Jünger
Protokollantin

Punkt 1 Begrüßung und Eröffnung

Der Stadtratsvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Stadträte, Ortsbürgermeister, Gäste, Bürger und Mitarbeiter der Verwaltung.

Punkt 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit mit 16 Stadträten wurde durch Herrn Dr. Müller festgestellt.

Punkt 3 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Es erfolgt die Abstimmung über die Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Punkt 4 Einwohnerfragestunde

Zum Brand am 29.06.18 in der Ortschaft Sietzsch, der die angrenzende Wohnbebauung bedroht hat, erkundigen sich die Anwohner Herr Grünemund und Herr Soukal nach dem Löschwasserkonzept der Stadtverwaltung. Eine ausführliche Darlegung ist dem beigefügten Protokoll der Anwohnerversammlung vom 12.07.18 zu entnehmen. Es wird der Ablauf der Brandsituation besprochen.

Herr Zander informiert von seiner Rücksprache mit Herrn Sägling, wonach die Feuerwehr die Brandsituation im Griff hatte. Zur Löschwasseranalyse teilt er mit, dass diese derzeit erstellt wird. Erst dann werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Voraussichtlich im November liegt das Ergebnis vor. In diesem Zusammenhang wird z. B. von dem Bauvorhaben einer neuen Ringwasserleitung durch den WAZV berichtet.

Verschiedene Möglichkeiten der Brandbekämpfung werden besprochen, z. B., dass die Bauern am Rand von Wohnbebauungen zur Sicherheit einen Streifen pflügen. Man könnte ebenso prüfen, ob man eine Entnahmestelle im alten Wasserwerk einrichten kann. Darüber hinaus gibt es einen Brunnen, der möglicherweise genutzt werden kann.

Herr Seidowski erkundigt sich im Anschluss nach dem Baubeginn der L 162. Herr Zander antwortet, dass dazu nichts bekannt ist.

Es erfolgen keine weiteren Anfragen, so dass die Einwohnerfragestunde beendet wird.

Punkt 5 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 28.06.2018

Herr Dr. Müller verliest die gefassten Beschlüsse.

Punkt 6 **Bestätigung des Sitzungsprotokolls – öffentlicher Teil – vom
28.06.2018**

Es erfolgt die Abstimmung zum Sitzungsprotokoll.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen 2 Enthaltungen

Punkt 7 **Informationen der Verwaltung**

Herr Zander informiert über verschiedene Sachverhalte:

Die Sanierungsmaßnahmen im Hort Klepzig werden bis zum 08.08.18 abgeschlossen sein. Die Arbeiten am Dach der Grundschule Niemberg sind abgeschlossen. Der Hort Niemberg soll bis 08.08.18 betriebsbereit sein. Die Planung der Maßnahme Hort Hohenthurm STARK III erfolgte über eine EU-weite Ausschreibung nach VgV. Der Eröffnungstermin war am 24.07.18, die Auswertung läuft derzeit.

Info zu Freibadranking

Das Felsenbad ist zum schönsten Bad Sachsen-Anhalts gewählt worden und hat im Deutschlandvergleich Platz 35 belegt.

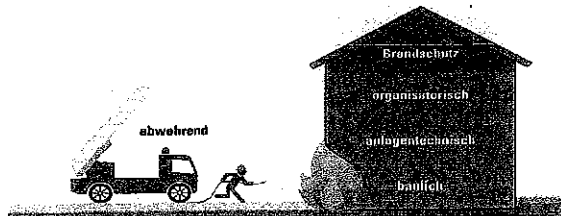
Besucherzahlen Bad, Stand 25.07.18	30.113 Besucher
25.07.18 besucherstärkste Tag	1.533 Badbesucher
geplante Einnahmen	50.000 €
Stand derzeit	52.000 €
Einnahmen Parkscheinautomat:	11.782 €

Punkt 8 **Sonstiges**

Herr Stolzenberg informiert, dass die Fördermittel für die neue Trinkwasserleitung genehmigt worden sind.

Da kein weiterer Diskussionsbedarf besteht, wird die öffentliche Sitzung um 18.25 Uhr beendet.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Anwohner des Ost- und Westringes
der Gemeinde Sietzsch,



viele von Ihnen können sich sicher gut an das Brandszenario vor einer Woche, am 29. Juni 2018 gegen 15.00 Uhr, unmittelbar nördlich unserer schönen Siedlung erinnern.

Oft schon haben wir alle durch Funk, Fernsehen und Presse von großen Brandereignissen erfahren, wodurch Gefahr für Leib und Leben, aber auch für Sachwerte ausging. Doch so nah an unserer Siedlung haben wir solch ernsthafte Gefährdung für uns Anwohner und unser Eigentum noch nicht erlebt.

Ein Mähdrescher der Fa. ABG Trans GmbH & Co. aus Sietzsch fängt an zu brennen und entzündet das nördlich unserer Siedlung angrenzende Getreidefeld. Infolge dessen und starkem Wind aus Norden brannte das Feld in kürzester Zeit nahezu komplett in Richtung Siedlung ab.

Wir haben einfach nur großes, großes Glück gehabt, dass kein Anwohner diesen Vorfall mit seinem Leben oder seinem Eigentum bezahlen musste.

Dieses Glück haben wir drei, nicht beeinflussbaren Zufällen zu Verdanken.

1. Zwei Mähbalkenbreiten vor unseren Häuser waren vor der Brandentstehung bereits gemäht, und verhinderte eine Brandweiterleitung und Brandübersprung auf die angrenzenden Häuser.
2. Freiwillige Feuerwehren aus Nachbargemeinden waren bereits in unmittelbarer Nähe mit Löscharbeiten eines anderen Entstehungsbrandes beschäftigt und konnten sofort die Brandbekämpfung auf unserem Brandabschnitt einleiten.
3. Es geschah an einem Freitag, gegen 15.00 Uhr, wo sicherlich die meisten Kameraden der FFW Sietzsch ihren Arbeitstag beendet hatten und somit die Einsatzbereitschaft der FFW sicherstellen konnten.

Wäre das Feuer bis an unsere Häusergrenzen gelangt und es würden größere Mengen Löschwasser benötigt werden, hätten die FFW diese nicht zur Verfügung. Es ist seit Jahren bekannt, dass uns die Stadt Landsberg die gesetzlich geforderte und in Ihrer „*Risikoanalyse und Brandschutzbedarf der Einheitsgemeinde Stadt Landsberg*“ vom 23.09.2014 selbst auferlegte und benötigte Löschwassermenge als Teil- oder Vollversorgung aus dem öffentlichen Trinkwassernetz nicht zur Verfügung stellen kann.

Aus den vorgenannten Fakten ist es nicht nur an der Zeit, sondern zwingend und zeitnah erforderlich, dass wir, die Anwohner des Ost- und Westringes, die o.g. Tatsachen mit den Verantwortlichen der Stadt Landsberg, der FFW und der Fa. ABG diskutieren, gemeinsam nach Lösungen suchen und diese dann auch einfordern. Denn mit diesen Gefahren müssen und wollen wir nicht leben.

Deshalb laden wir Sie ganz herzlich zu einer Anwohnerversammlung ein.

Ort: Gemeinde Sietzsch, Sietzscher Ring 19

Datum: 12.07.2018

Zeit: 18.00 - 19.00 Uhr (Diskussion mit den Anwohnern)

19.00 Uhr (Einladung der Vertreter der Stadt Landsberg, FFW und Fa. ABG)

Bitte bestätigen Sie uns Ihre Teilnahme, indem Sie uns den ausgefüllten Teilnahmeabschnitt uns persönlich übergeben oder in den Briefkasten werfen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Soukal

Dipl.Ing. (FH)

Fachplaner für gebäudetechnischen Brandschutz (EIPOS)

Westring 21

034602 22944 / 01607006464 / matsou@t-online.de

Manfred Grünemund

Westring 19

Protokoll

zur Anwohnerversammlung am 12.07.2018 der Anwohner Ost- und Westring der Gemeinde Sietzsch.

Diese Anwohnerversammlung machte sich erforderlich, da der Brand eines Getreidefeldes am 29.06.2018, gegen 15.00 Uhr das direkt angrenzende Wohngebiet und deren Anwohner nur knapp einer Katastrophe entgingen.

Teilnehmer :

Stellv. Bürgermeisterin der Stadt Landsberg, Frau Moron-Wernicke

Vorsitzender der ABG Trans GmbH & Co., Herr Weiss

Wehrleiter Stadt Landsberg, Herr Sägling

FFW Sietzsch, Herr M. Scheibe

32 Anwohner des Ostring/Westring der Gemeinde Sietzsch

Herr Manfred Grünemund (Anwohner) eröffnete am 21.07.2018 die Anwohnerversammlung und erläuterte ausführlich den Grund für diese Versammlung.

Durch den Fachplaner für gebäudetechnischen Brandschutz, Herrn Matthias Soukal (ebenfalls Anwohner) ist auf die bestehenden gesetzlichen Regelungen zur Versorgung mit Löschwasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz hingewiesen worden. Er erläuterte nochmals, mittels vorhandener Bilder und Videoaufzeichnungen, wie sich die Brandentstehung und Brandausbreitung gestaltete und welche Gefahren für Leib und Leben, sowie für Sachwerte bestanden.

Die seit Jahren bekannte, von der Stadt Landsberg in ihrer „ Risikoanalyse und Brandschutzbedarf der Einheitsgemeinde Stadt Landsberg“ vom 23.09.2014 selbst auferlegte und benötigte Löschwassermenge, als Teil- oder Vollversorgung aus dem öffentlichen Trinkwassernetz und alternativer Löschwasserversorgung, ist bis zum heutigen Zeitpunkt nicht realisiert worden.

Dies führte dazu, dass denen zum Einsatz gerufenen Feuerwehren zur Löschung des Getreidebrandes, am 29.06.2018, nicht ausreichend Löschwasser zur Verfügung stand. Auch die Anwohner selbst hatten kein Wasser mehr, um ihre Hauswasseranschlüsse zur Bekämpfung der Flammen und Glutnester nutzen zu können.

Die Brandursache war ein defekter Mähdrescher der Firma ABG, welcher auf dem zu mähenden Getreidefeld, welches sich in unmittelbarer Nähe unserer Grundstücke befindet, Feuer fing. Seitens der Firma war bereits ein zwei mähbalkenbreiter Sicherheitsstreifen (20,0 m) um das Feld abgemäht worden und sollte so eine Brandweiterleitung und einen Brandübersprung auf die angrenzenden Wohnhäuser verhindern. Dieser reichte allerdings nicht aus, so dass sich der Brandherd weiter in Richtung unserer Wohnhäuser, begünstigt durch starken Wind, gefährlich näherte.

Erst ein grubbern der stehengebliebenen Stoppeln konnte ein weiteres Vordringen der Flammen verhindern. Durch der Vorsitzenden der ABG ist dargelegt worden, dass mit einer solchen

Brandentwicklung nicht gerechnet worden ist und daher ein benötigter Wasserwagen nicht mitgeführt worden sei.

Der Vorsitzende der ABG teilte den Anwohnern mit, um künftig Brände zu verhindern, dass bei künftig Mäharbeiten

- ein drei mähbalkenbreiter Sicherheitsstreifen zu den Grundstücksgrenzen abgemäht und anschließend gleich gegrubbert wird,
- Querschläge durch das Feld gezogen werden, um das Überspringen der Flammen zu verhindern,
- ein Wasserwagen mitgeführt wird, um evtl. erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung einzuleiten.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren aus Nachbargemeinden waren in unmittelbarer Nähe mit Löscharbeiten eines anderen Entstehungsbrandes beschäftigt und konnten gemeinsam, mit den Kameraden der FFW Sietzsch, die Brandbekämpfung auf unserem Brandabschnitt einleiten.

Die Anwohner hatten sich bei den Kameraden der FFW für ihren gezeigten Einsatz bedankt. Die Kameraden haben ein Vordringen des Brandherdes verhindert und somit die angrenzenden Häuser und ihrer Anwohner vor einer Katastrophe geschützt.

Wäre allerdings das Feuer bis an unsere Häusergrenzen gelangt und noch mehr Löschwasser benötigt worden, hätten den FFW diese nicht zur Verfügung gestanden.

Ebenfalls konnten die Kameraden der FFW alternativen Löschwasserquellen, wie Tiefbrunnen, Löschteiche (verschlammte), die Vorhaltebecken des noch vorhandenen Wasserwerkes nicht nutzen, um kurzfristig ausreichend Löschwasser zu erhalten.

Die Anwohner und Kameraden der FFW erwarten diesbezüglich umgehend eine Prüfung aller Anlagen zur Löschwasserversorgung durch die Verantwortlichen der Stadt Landsberg, um somit die Voraussetzungen für eine künftige ordnungsgemäße Brandbekämpfung zu schaffen.

Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Landsberg konnte zum Zeitpunkt der Anwohnerversammlung keine Festlegungen treffen, da sie die angesprochenen Sachverhalte erst in der Stadtverwaltung klären muss.

Durch die Anwohner wurde die stellv. Bürgermeisterin aufgefordert, nachfolgende Sachverhalte in der Stadtverwaltung anzusprechen, damit durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende Vorschläge geprüft werden und eine Umsetzung eingeleitet werden kann.

1. In der nächsten Stadtratssitzung ist das Brandereignis vom 29.06.2018 auszuwerten, Schlussfolgerungen zu ziehen und entsprechende Maßnahmen festzulegen und einzuleiten.
2. Zeitnah müssen Gespräche mit dem WAZV geführt werden, um die gesetzlichen Anforderungen gemäß DVGW Arbeitsblatt W 405 zur Bereitstellung von Löschwasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz sicherzustellen. Liefermenge und Druck reichen nicht für die Deckung des Löschwasserbedarf zur Entnahme durch die FFW, als auch für die Aufrechterhaltung der Trinkwasserzufuhr zu den Hauswasserentnahmestellen mit einem minimalen Restdruck von 1,5 bar. Die Anwohner erwarten hierzu konkrete Informationen innerhalb von drei Wochen, welche Maßnahmen durch den WAZV eingeleitet werden,

damit künftig die gesetzlichen Anforderungen zur dauerhaften und gleichbleibenden Bereitstellung von Löschwasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz erfüllt werden.

3. Es ist in den nächsten fünf Monaten zu prüfen, welche Maßnahmen umgesetzt werden können, um zeitnah vorhandenen Löschteiche, Regenrückhaltebecken, die vorhandenen Tiefbrunnen, sowie die Vorhaltebecken des ehemaligen Wasserwerkes in das Konzept der Löschwasserbereitstellung eingebunden werden können.

Einen Teil dieser Maßnahmen hat die Stadt Landsberg bereits in Ihrer Risikoanalyse vom 23.09.2014 festgeschrieben, aber bis heute nicht realisiert.

Die Anwohner erwarten zu den oben aufgeführten Ereignissen, Feststellungen und Forderungen eine Rückantwort der Stadtverwaltung Landsberg. Des Weiteren werden einige Vertreter der Anwohner an den nächsten öffentlichen Teilen der Stadtratssitzungen teilnehmen.

Die Unterzeichner werden an der Stadtratssitzung am 26.07.2018 teilnehmen und den Stadträten eine mündliche Darstellung der Gefährdungssituation übermitteln.

Sietzsch, d. 20.07.2018

Matthias Soukal Dipl.Ing. (FH)
Fachplaner für gebäudetechnischen Brandschutz (EIPOS)
Westring 21
06188 Landsberg
034602 22944 / 01607006464 / matsou@t-online.de

Manfred Grünemund
Westring 21
06188 Landsberg